




Unser „Wasserfußabdruck“

Hintergrund

Weltweit leiden heute ca. 800 Mio. Menschen unter unzureichendem Zugang zu Wasser (<20 l/Tag), mindestens 2,7 Mrd. Menschen leiden mindestens einen Monat im Jahr unter **Wasserknappheit**. Der weltweite Wasserverbrauch steigt an. Vor allem für die Produktion der Nahrungsmittel wird immer mehr Wasser verbraucht – weltweit werden rund 70 %, in Afrika werden fast 90 % des verfügbaren Wassers in der **Landwirtschaft** eingesetzt. Der Klimawandel verschärft die Situation zusätzlich.

In Deutschland steht genügend Wasser zur Verfügung. Auf die Wasserknappheit in anderen Teilen der Erde haben wir keinen Einfluss – oder doch?

 Der „Wasserfußabdruck“, der den direkten und indirekten Wasserverbrauch eines Menschen anzeigt, hilft uns, diese Frage zu beantworten.

Wie setzt sich der deutsche Wasserfußabdruck zusammen?

Deutschland verbraucht jährlich 159,5 Mrd. m³ Wasser (laut WWF-Studie 2009), davon 5,5 Mrd. m³ in privaten Haushalten, 55,7 Mrd. m³ für deutsche Agrarprodukte, 18,8 Mrd. m³ für deutsche Industrieprodukte, 17,6 Mrd. m³ für aus dem Ausland importierte Industrieprodukte und 61,9 Mrd. m³ für aus dem Ausland importierte Agrarprodukte – d.h. etwa die Hälfte des deutschen Wasserverbrauchs wird über ausländische Produkte importiert, oft aus Ländern, in denen Wassermangel herrscht. Pro Bürger ergibt sich **in Deutschland ein Wasserfußabdruck von über 5.000 l** täglich, obwohl der **direkte Wasserverbrauch** (z.B. für Trinken, Kochen, Hygiene) auf durchschnittlich etwa 127 l pro Tag zurückgegangen ist. Die Differenz ergibt sich als **indirekter Wasserverbrauch**, als „**virtuelles Wasser**“, das für die Herstellung von Produkten verdunstet, verschmutzt oder verbraucht wird.

Wussten Sie, dass z.B. in einer 70 g leichten Tomate 13 l und in 1 kg Bananen 859 l virtuelles Wasser stecken? In 1 Tasse Kaffee sind in den 7g Kaffee 140 l virtuelles Wasser versteckt, in 1 Tasse Tee 30 l. 1 kg Rindfleisch enthält 15.455 l virtuelles Wasser, 1 kg Schweinefleisch 4.800 l, 1 kg Hühnerfleisch 3.900 l, 1 kg Eier 3.300 l, 1 kg Kakao 27.000 l. In 1 Jeans sind 11.000 l, in 1 PC 20.000 l, in 1 Auto 400.000 l virtuelles Wasser verborgen. In 1 DIN-A4-Blatt Papier (80 g) stecken 10 l Wasser. Für die Aufbereitung von Altpapier zu Recyclingpapier werden dagegen nur etwa 20 l Wasser pro kg benötigt.

Was können wir tun?

- ◆ saisonale und regionale Produkte kaufen
- ◆ fair gehandelte und ökologische Produkte kaufen
- ◆ Fleisch- und Wurstkonsum gegebenenfalls reduzieren
- ◆ nur das kaufen, was gebraucht wird

